

**Profil**  
**des Jugendzentrums**  
**Kornwestheim**  
**(JuZ)**

30. November 2011

# **Jugendzentrum (JuZ) Kornwestheim - Weiterentwicklung des Profils**

## **1. Das JuZ – gestern und heute (Arbeitstitel)**

### **1.1 Gründung und Entwicklung der Einrichtung**

Das Jugendhaus (JuZ) in Kornwestheim war zunächst, wie viele andere Jugendhäuser dieser Zeit, selbstverwaltet. Die Verantwortung übernahm der Verein Jugendhaus Kornwestheim e.V.. Ein Miet- und Betreuungsvertrag zwischen der Stadt Kornwestheim und dem Verein datiert aus dem Jahr 1973 (vgl. Offene Jugendarbeit in Kornwestheim, o.J.). Untergebracht war das JuZ in einem Gebäude am Jakob-Sigle-Platz 10. 1995 erfolgte der Einzug in das neue, vom Gemeinderat beschlossene Jugendhaus am Standort Stuttgarter Straße 207. Bei allen unterschiedlichen Ansätzen vertraten die Verantwortlichen immer die Grundsätze der Offenen Arbeit.

### **1.2 JuZ aktuell**

Seit dem Jahr 2000 steht das JuZ unter kommunaler Trägerschaft und ist dem Jugendreferat zugeordnet. Es ist mit zwei Diplom-Sozialarbeiter/Sozialpädagogen (je 100%) hauptamtlich besetzt, außerdem ist das JuZ Praxisstelle für zwei Studentinnen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und bietet eine Stelle für das Freiwillige Soziales Jahr.

Mit dem Gebäude in der Stuttgarter Straße steht den Jugendlichen ein großzügiges Raumangebot mit Thekenbereich und Küche, Veranstaltungsraum, Bandraum, Beratungszimmer, PC-Raum sowie drei flexible zu nutzende Räume zur Verfügung. Die Hauptamtlichen haben ein Büro zur Verfügung. Der Außenbereich der Jugendzentrums ist vor Eingangsbereich geflißt und besteht ansonsten aus einer kleineren Fläche Wiese sowie einem Schotterparkplatz.

## **2. Weiterentwicklung des Profils**

### **2.1 Vorgehensweise und Ziel der Weiterentwicklung**

Die aktuelle schriftliche Konzeption zur Arbeit im JuZ datiert aus dem Jahr 1998. In den Gremien auf Landkreis- und Landesebene (Städte- und Gemeindetag) finden kontinuierlich fachliche Diskussionen zur Offenen Jugendarbeit statt. Themen sind u.a. die Qualität in der Offenen Jugendarbeit, Demografische Entwicklung, Offene

Jugendarbeit in der Bildungsdebatte, Veränderungen der schulischen Landschaft sowie die Neue Medien. Aus diesen Gründen wurde mit den JuZ-Mitarbeitern ein Prozess initiiert, der

- das Jugendzentrum für die Herausforderungen der Zukunft positioniert
- den Mitarbeitern eine klare Aufgabendefinition und Handlungsanleitung gibt und
- der Öffentlichkeit transparent darstellt, was Offene Jugendarbeit in KWH heißt.

Neben der Auseinandersetzung mit schriftlichen Konzeptionen anderer Jugendzentren und dem Austausch in den Gremien fand außerdem ein fachlicher Diskurs mit Herrn Martin Bachhofer, Geschäftsführer der AGJF (Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V.) statt.

### **3. Neues Profil (Stand 30.11.2011)**

#### **3.1 Ziele**

Kinder und Jugendliche

- **entwickeln sich zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und sozialen Persönlichkeiten**
- gestalten ihre Freizeit aktiv und positiv, entwickeln Kreativität, entdecken neue Sichtweisen und engagieren sich für sich und andere
- erfahren Alltagsbildung im Umgang und Austausch mit Anderen
- lernen ihre Themen wahrnehmen, sich für diese einzusetzen und ggf. Lösungsstrategien zu entwickeln
- erfahren Wertschätzung und Unterstützung und erleben einen geschützten Rahmen.

#### **3.2. Prinzipien der Offenen Arbeit**

Die allgemein gültigen Standards der Offenen Jugendarbeit bilden die Basis für die Arbeit im JuZ:

- **Freiwilligkeit:** Kinder und Jugendliche entscheiden selbst, welche Angebote im Jugendzentrum sie nutzen
- **Offenheit und Toleranz**
- **Niederschwelligkeit**
- **Demokratie und Partizipation**

- Fördern und Fordern.

### **3.3. Zielgruppe**

Das JuZ steht grundsätzlich allen Kornwestheimer Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren offen. Um die pädagogischen Ressourcen sinnvoll einzusetzen, wird als Schwerpunkt die Begleitung ins Erwachsenenleben festgelegt und damit die Zielgruppen der 14- bis 17-Jährigen. Die Jüngeren (12- und 13-Jährigen) werden eingeladen, das JuZ kennen zu lernen und sich dort zu treffen. Die Über-18-Jährigen werden bei Bedarf begleitet, sie sollen aber zunehmend Verantwortung für sich und Andere übernehmen sowie ihre Interessen selbstständig umsetzen.

### **3.3 Angebote im JuZ**

Grundsätzlich gilt es, Angebote an den Bedarfen der Jugendlichen auszurichten und Impulse zu setzen. Es ist die Aufgabe der hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen, Jugendliche so weit als möglich in die Angebotsgestaltung und -durchführung einzubeziehen und sie zu unterstützen, eigene Initiativen zu verwirklichen.

### **Folgende Bereiche stellen die Grundlage dar:**

#### **3.3.1 Offener Treff/ offene Arbeit als Kern der Arbeit:**

Der offene Treff ersetzt bzw. ergänzt familiärer Strukturen, in dem Mitarbeiter/-innen nach dem Alltag (Schule, Ausbildung, Freunde) fragen, angemessene Umgangsformen und Alltagsbildung vermitteln. Gerade der Alltagsbildung kommt nach Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Vorstand und Direktor des Deutschen Jugendinstituts e. V. (vgl. „Im Schatten der formalen Bildung. Alltagsbildung als Schlüsselfrage der Zukunft“) eine zentrale Rolle zu (*Alltagsbildung wird hier mit informeller, erfahrungsbasierter, lebensweltnaher und situativer Bildung an non-formalen Bildungsorten umschrieben, wie sie z.B. im Elternhaus, aber auch an Freizeitorten vermittelt werden kann*).

Das JuZ bietet Raum für Kontaktaufnahme zwischen unterschiedlichen Jugendlichen (Herkunft, Interessen, Szenen usw.). Sie können Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken und voneinander profitieren. Die Interaktion und Selbstregulation untereinander wird gefördert.

Jugendliche dürfen sich im geschützten Rahmen des JuZ „ausprobieren“, ggf. Fehler machen und sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und verlässlich zu sein (z.B. Thekendienst).

Die Mitarbeiter/-innen zeigen Interesse an den Themen der Jugendlichen und fördern weitergehendes Interesse. Sie erarbeiten mit den Jugendlichen Handlungsstrategien im Umgang mit Konflikten.

### **3.3.2 Jugendsozialarbeit an der Schule:**

Hier steht die Arbeit mit Klassen oder Gruppen im Bereich des „Sozialen Lernens“ im Vordergrund und es wird Einzelfallhilfe geleistet. Die Mitarbeiter/-innen sind Ansprechpartner und vermitteln ggf. an Fachberatungsstellen weiter.

### **3.3.3 Kultur:**

Das Jugendzentrum fördert kulturelle Angebote wie Konzerte und kooperiert mit dem Kulturmanagement und der Bücherei. Den Jugendlichen stehen ein Tanzraum sowie ein Bandraum zur freien Verfügung, die Mitarbeiter/-innen motivieren Jugendliche zu kulturellem Handeln und begleiten sie bei Aktivitäten.

### **3.3.4 Events:**

Das Jugendzentrum ist Veranstaltungsraum für Parties, Schul-Discos, Contests, Karaoke-Veranstaltungen, unkommerzielle Casino-Abende, Flohmärkte und je nach Bedarf und Interessen andere Events.

Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Prävention sind unter anderem Theaterstücke mit Nachbesprechungen, Kooperationsveranstaltungen für Schulen und Sportveranstaltungen.

### **3.3.5 Ferienprogramme:**

Im Ferienprogramm haben jüngere Besucher die Möglichkeit, die Mitarbeiter/-innen und das Jugendzentrum beim Spielmobil und den Ferienspielen kennen zu lernen.

### **3.3.6 Bewerbungshilfe und Jobsuche:**

Die Mitarbeiter/-innen des Jugendzentrums unterstützen und beraten die Jugendlichen bei Ihrer Suche nach und Bewerbungen zu Ausbildungsplätzen, Jobs oder an weiterführende Schulen oder Hochschulen. Hier wird mit den Schulen, der Schulsozialarbeit sowie Projektpartnern von Schulen zusammen gearbeitet.

### **3.3.7 Beratung:**

Die Mitarbeiter/-innen bieten persönliche oder telefonische Beratung an (kurze Hilfestellung oder ggf. längerfristige Begleitung) In vielen Fällen sind die Mitarbeiter/-innen Erstkontakt und vermitteln weiter an Fachstellen aus ihrem Netzwerk.

## **3.4 Künftige Schwerpunkte**

### **3.4.1 Förderung von Vernetzung & Kooperation sowie Wissensvermittlung zum Thema Jugend:**

bisher	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kooperationen mit Einrichtungen der Stadt Kornwestheim sowie auf Landkreisebene</li><li>- die Mitarbeiter/-innen sind Ansprechpartner für Jugendthemen</li></ul>
zusätzlich	<ul style="list-style-type: none"><li>- das JuZ ist ein Kompetenzzentrum und bietet Informationen und Beratung zu Jugendthemen, Freizeitgestaltung, Jugendkultur sowie externe Referenten</li><li>- die bestehenden Kooperation mit Schulen sollen weiter entwickelt und intensiviert werden. Dabei werden die Spezifika der Offenen Jugendarbeit gewahrt</li><li>- die Räume des JuZ können JuZ-Besucher/-innen zur Ausübung ihrer Interessen (z.B. Bands) sowie Kornwestheimer Vereine eigenständig nutzen; Kornwestheimer Bürger/-innen können Räume für private Feiern (z.B. Kindergeburtstage) mieten. Entsprechende Richtlinien werden erarbeitet</li><li>- durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit werden die möglichen</li></ul>

	Kooperationsformen bekannt gemacht.
--	-------------------------------------

### 3.4.2 Förderung der Jugendkultur:

bisher	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzerte, Schul-/Parties und andere Veranstaltungen</li> </ul>
zusätzlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jugendliche werden motiviert und unterstützt, jugendkulturelle Veranstaltungen zunehmend eigenständig durchzuführen</li> <li>- erweiterte Kooperationen ermöglichen mehr Konzerte mit abwechslungsreicheren Musikstilen sowie weitere Angebote der Kleinkunst für unterschiedliche Zielgruppen (Szenen)</li> <li>- die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Jugendkulturen wird angeregt</li> </ul>

### 3.4.3 Förderung und Unterstützung von Bildung:

bisher	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präventionsarbeit ist ein wichtiges Standbein der Offenen Jugendarbeit</li> <li>- „Soziales Lernen“ findet statt</li> <li>- Weitergabe von Informationen und Hilfe zur Selbsthilfe</li> </ul>
zusätzlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Jugendlichen lernen in der Interaktion mit anderen Jugendlichen sowie von Mitarbeiter/-innen Soziales Lernen und Alltagsbildung</li> <li>- in Zukunft werden sich die Mitarbeiter/-innen auf dem Sektor politische Bildung („Politik für Jugendliche“) stärker engagieren</li> <li>- der überregionaler Austausch der Jugendlichen untereinander wird forciert (innerhalb des Landkreises, Städtepartnerschaft etc.).</li> </ul>

### 3.4.4 Förderung zur Unterstützung von Ehrenamt und Eigenengagement:

bisher	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jugendliche engagieren sich beim Thekendienst im JuZ sowie bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen</li> <li>- bi diesen und anderen freiwilligen Tätigkeiten an und im</li> </ul>
--------	--

	Haus kann der Qualipass erworben werden
zusätzlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- es wird angestrebt, dass sich Jugendliche für Jugendliche einsetzen und die Interessen einer ganzen Gruppe wahrnehmen und vertreten.</li> <li>- die Erkenntnis von eigenen Interessen bei Jugendlichen wird gefördert und die Mitarbeiter/-innen begleitet die Jugendlichen bei der Umsetzung.</li> <li>- die Selbstorganisation Jugendlicher wird gesteigert werden.</li> </ul>

### 3.4.5 Events & Tradition:

bisher	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßig stattfindende musikalische Veranstaltungen, Contests und Aktionen werden bei Annahme durch die Jugendlichen tradiert.</li> </ul>
zusätzlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- neue Traditionen sollen durch exklusive Konzerte und Veranstaltungen mit bekannten Künstlern entstehen (Kooperation mit Kulturmanagement)</li> <li>- durch die Umgestaltung des Außengeländes finden mehr Outdoor-Aktivitäten statt.</li> <li>- bestimmte Angebote werden in Themenwochen zusammen gefasst.</li> </ul>

### 3.5 Die künftige Rolle der Mitarbeiter/-innen

Durch den veränderten Blick auf Jugendliche als Experten ihrer eigenen Themen erfahren Jugendliche Wertschätzung und Zutrauen in ihre Fähigkeiten und sie werden in die Verantwortung genommen. In dieser Verantwortung werden sie nicht allein gelassen, sondern aktiv begleitet und gefördert. Dadurch ändert sich das Aufgabenspektrum der Mitarbeiter/-innen: Waren sie bisher vor allem Anbieter und „Eventmanager“, die für die Teilnahme an den Angeboten warben, sind sie nun Förderer, Unterstützer und Forderer der Jugendlichen und ihren Interessen. Die Jugendlichen wiederum verlassen ihre konsumierenden Haltung und werden aktiv.

Auch künftig werden die Mitarbeiter/-innen aufgrund ihrer Professionalität und ihres Erwachsenseins jedoch Impulsgeber sein und so Jugendlichen erweiterte Perspektiven ermöglichen. Die Hauptamtlichen werden außerdem eine „Grundsicherung an Veranstaltungen“ durchführen, die Jugendliche mit Unterstützung der Hauptamtlichen erweitern und ergänzen können.

### **3.6 Ausblick**

Aus den o.g. Ideen und Vorschläge wurden folgende Maßnahmen priorisiert, die kurz- und mittelfristig umgesetzt werden:

- Stärkeres Einbeziehen der Jugendlichen in die Programmgestaltung und Organisation von Veranstaltungen
- Förderung der Eigenständigkeit der Besucher/-innen
- Erhöhung des Bekanntheitsgrads vom JuZ bei "neuen" Generationen Jugendlicher (Ziel: wechselndes und vielfältiges Publikum)
- Erweiterung des kulturellen Angebots zusammen mit Jugendlichen und Kooperationspartnern
- Steigerung der Attraktivität des Hauses
- Anpassen der Öffnungszeiten nach Umfrage
- Überarbeitung der Vermietungsrichtlinien.